

Mai, 2026

# FREIZEITung

Fragen Antworten Schülerzeitung Wissen

*Freiraum*

FREIZEITung  
trifft Freitag-  
fast eine  
FREITAGung

*Sommernachtstraum*

Darstellen und Gestalten

Illustriert von Anna Kamm



# Was euch erwartet

## **Redaktion:**

Maya Langner  
Fritzi Vieten  
Marie Gebhardt  
Pauline Anna Paschütte  
Anna Kamm  
Milana Bell  
Jana Beba  
Rahel Ohn  
Linus Hann  
Benjamin Holitschke  
Jonathan D'Alquen  
Alaïa Claire Oviedo  
Katalin Ammer

## **Inhalt**

- 01 Geisterfahrer der Realität**
- 02 Sommernachtstraum**
- 03 FREIZEITung trifft Freitag- fast eine FREITAGung**
- 09 Ostern und Frühling**
- 10 FREIRAUM**
- 17 Empfehlungen**
- 18 Frei nach Witz**
- 19 Aktiv Knobeln**
- 20 Rezept**

Schön, dass ihr wieder bei einer neuen Ausgabe der FREIZEITung dabei seid! Euch erwartet ein herausragender Artikel zum Thema Fake News, der im Rahmen des Deutschunterrichts der Oberstufe entstanden ist.

Eine kleine FREITAGung bietet euch außerdem die Möglichkeit, viel Neues über unsere Schule, ihre Entstehung und natürlich über Robert zu erfahren. Außerdem tauchen wir noch einmal emotional in den Sommernachtstraum ein.

Auch der FREIRAUM zeigt sich in dieser Ausgabe von seiner besten Seite: von genialen Geschichten bis hin zu kleineren und größeren Projekten aus unserem Alltag.

Wie immer gibt es am Ende noch etwas zum Lachen, Knobeln und Nachkochen.

Viel Spaß beim Lesen!

Katalin

# Geisterfahrer der Realität

Der Präsident von Nauru hat sein Land in einem hitzigen Pokerduell verloren, lebt nun in einem einsamen Leuchtturm mitten in den Anden und hat sich ein Weltimperium mit dem Handel von Dosenravioli aufgebaut. Auch wenn Sie mir nun sicher nicht glauben werden: die vorangegangenen Worte entsprachen nicht der Wahrheit. Frisch einem wahnsinnigen Hirn entsprungen, und unverzüglich in die Tastatur getrommelt, werden sie wohl nicht so leicht die Welt in Angst und Schrecken stürzen, doch gewisse andere Neuigkeiten, wenn sie auch selten einen solchen Einfallsreichtum an den Tag legen, wagen dies doch gar zu vermögen. Ja, Sie haben richtig gehört, meine Damen und Herren. Es geht um Fake News.

Von dem Erfinder des Toasters Alan MacMarters, der, wie sich herausstellte ein Student mit Langeweile war, welcher sich selbst einen Wikipedia Artikel schrieb, und sich so kurzerhand eigenmächtig zum Erschaffer eines, uns fast schon heiligen Haushaltsgerätes emporhob, bis zu wahnwitzigen Präsidenten, welchen das genaue Prinzip von Magneten gänzlich fremd zu sein scheint. Schließlich verlieren sie doch ihre Wirkung, wenn man Wasser auf sie schüttet? Nun, ist Präsident Donald Trump hier selber einer Falschinformation aufgesessen, oder verbreitet er sie mit voller Absicht, und es steckt hinter dem Ganzen ein tieferer Sinn, der sich uns Normalsterblichen schlicht noch nicht erschließt? Wir werden es wohl niemals erfahren.

Nun, Lügen haben kurze Beine, wie wir alle wissen. Und so ist es nicht verwunderlich, dass sie nicht bis zum Mond reichen. Allerdings wäre hier wohl nicht die Verbindung das Problem, sondern das Schweigen des Desinteresses in welches sich die dortigen Astronauten hüllen, um sich nicht weiteren Unannehmlichkeiten und Geschichten über private Ballsäle ohne Baugenehmigung im Weißen Haus aussetzen zu müssen.

Harmlos oder nicht. Das ist hier die Frage, die wir uns gar nicht erst zu stellen brauchen, wenn wir über den großen Teich gen Westen blicken.

Wagen wir uns nun tiefer auf die dunkle Seite der Macht, und wenden uns den östlichen Gefilden Europas zu. Herrschaftsgebiet Vladimir Putins, des Präsidenten Russlands. Er hat das Game der Desinformation durchgespielt, und zusätzlich jede einzelne Sidequest absolviert, bis die Ukraine kein eigenes Land mehr, sondern das nette kleine Vorgartenprojekt war, welches nur einmal tüchtig entkrautet werden muss. Leute verschwinden spurlos, als wären sie tatsächlich im Boden versunken, doch besteht dieser Boden aus Korruption, Lügen, und Machthunger. Nur aus gutem Boden kann Gutes wachsen, wie die Politik dieses Landes eindrücklich offenlegt.

Die clownesken Wirrungen der Politik machen auch vor Deutschland nicht halt, und schon gar nicht vor einer gewissen Partei mit einem A wie Affentheater, als ersten Buchstaben. Ja, in einem Text über Falschinformation darf auch die AfD nicht zu kurz kommen. Zwischen Zweifelhaften Ziffern zumutbaren Zahlenmaterials geschmierter Kriminalitätsstatistiken, in denen „die Ausländer“ überproportional vertreten sind, können sich die Klassenkameraden selbst nicht einigen, ob man denn nun offen Nazi sein möchte, oder lieber doch nicht. Vetternwirtschaft wird genau so gefarmt wie es die Aura mancher AfD Zitate tut: „Die politische Korrektheit gehört auf den Müllhaufen der Geschichte“ – Alice Weidel, AfD. Ja, warum steigt die Partei nicht in das lukrative Business der Wandtatoos ein? Damit ließe sich bestimmt ein neuer Anbau im Bundestag finanzieren, den es wohl bald geben muss, damit die AfD noch weiter rechts sitzen kann.

Falschinformation, Fake news, Desinformation, viele Bezeichnungen für eine Sache, die ebenso morphös\* ist wie ihr Name. Sie kann sich tarnen, sich als etwas anderes ausgeben, und Ihre Gedanken beeinflussen. Nein, dies passiert nicht nur bei Aliens, doch seien Sie wachsam. Über kurz oder lang werden Sie auf eines der Beiden stoßen. Lassen Sie uns hoffen, dass es die Aliens sind.

# Sommernachtstraum

Dunkelheit, durch einen Blitz unterbrochen. Ein Pfeil und eine Frau allein auf einer Lichtung. Ein Mann kommt dazu.

Kampf.

„Der Sommernachtstraum“ von William Shakespeare. Liebe und Chaos in einem Stück. Elfentanz und Liebeskummer. Diese Sachen müssen die vier Hauptfiguren im „Sommernachtstraum“ durchleben. Liebestränke dürfen natürlich auch nicht fehlen. Eine verbotene Liebe zwischen Hermia und Lysander, die ihr Vater verbietet. Er wollte, dass sie einen jungen Adligen heiratet. Hermia und Lysander flohen daraufhin in den tiefen, dunklen Wald.

In einer Stunde durchlebte man fast alle Emotionen und fieberte richtig mit, was passiert und wie es endet.

Alaia



# FREIZEITung trifft Freitag – fast eine FREITAGung

Was macht unsere Schule aus? Wir haben Robert Freitag gefragt  
und spannende Antworten bekommen.



Wie alles begann

Blick nach vorn

Funfacts

Vom Krankenhaus  
zu unserer Schule

So läuft's bei uns

Robert persönlich

# Wie alles begann

## **Wie kamst du auf die Idee, eine Schule zu gründen?**

Ein Freund hat mir ein Buch von einem Paar gegeben, das eine Montessori-Schule gegründet hat. Ich habe die Schule mal besucht und fand das Prinzip toll. Als wir dann auf Schulsuche für unsere Kinder waren, haben wir keine passende Schule gefunden. Daraufhin haben Kirstin und ich das Konzept geschrieben. So hat alles angefangen.

## **Wer hat mit dir die FASW gegründet?**

Kirstin und ich haben angefangen, und dann haben ganz viele geholfen. Ganz am Anfang dabei waren auch Miriam und Connie aus der Grundschule.

## **Darf man einfach so eine Schule gründen?**

Dafür braucht man eine Genehmigung, und man muss relativ viele Auflagen erfüllen. Deswegen gibt es auch nicht so viele selbst gegründete Schulen. Ich helfe deshalb auch ganz vielen Schulinitiativen, aber es ist nicht so einfach. Man braucht ein Gebäude, das als Schulgebäude taugt, dann natürlich Lehrkräfte und auch ein Konzept.

## **Warum sind wir eigentlich eine Privatschule?**

Weil Eltern keine öffentliche Schule gründen dürfen. Und man muss Geld bezahlen, weil die Schule nicht 100 Prozent der Zuschüsse vom Staat bekommt. Wir kriegen nur 87 Prozent der Zuschüsse.

## **Wann kam der Kindergarten dazu, und wie bist du auf die Idee gekommen?**

2019, und wir haben 2017 angefangen, darauf hinzuarbeiten, mit Annika Blum, die da jetzt ja auch die Leitung macht. Eigentlich hatten wir das schon von Anfang an vor, aber damals 2005, als wir die Grundschule gegründet haben, war das nicht möglich. 2017 sah das anders aus, und dann haben Annika und ich das Konzept erstellt.

# Vom Krankenhaus zu unserer Schule

## **Wie viel hat das Krankenhaus damals gekostet?**

Ohne die beiden Nebengebäude, also ohne die Grundschule, die es damals noch nicht gab, 700.000 Euro. Das ist relativ günstig, aber es darf auch nur als Schule genutzt werden.

## **Woher hattest du am Anfang das Geld für das Krankenhaus?**

Wir hatten fast alles von der Bank geliehen. Außerdem hat jedes Elternteil etwas Geld dazugegeben. In der Schule steckt auch sehr viel ehrenamtliche Arbeit, weil viele geholfen haben.

## **Wülfrath ist ja eine recht kleine Stadt. Warum hast du dann genau hier eine Schule gegründet?**

Weil ich hier gewohnt habe und zu Fuß zur Arbeit laufen wollte. Und letztendlich auch, weil die Stadt sehr unterstützend war, zum Beispiel bei der Gebäudefindung.

## **Als du das Krankenhaus zunächst gemietet hast, war das noch in Benutzung?**

Also, das Krankenhaus war bis Ende 2006 komplett in Benutzung, und 2007 wurde es zu einem Medizinischen Versorgungszentrum umgewandelt, wo jedoch noch die OPs, das Röntgen sowie ein Augenarzt und andere Ärzte da waren.

## **Also haben hier Kinder gelernt, während Leute operiert wurden?**

Ja, genau.



**Haben die das Krankenhaus geschlossen, damit du deine Schule gründen konntest?**

Nein, das Krankenhaus hat sich nicht mehr gelohnt, und deswegen haben sie es langsam reduziert und irgendwann beendet. Am Ende hatten wir noch die Idee, dass die den einen Teil weiter nutzen und wir den anderen. Aber irgendwann sind die dann komplett rausgegangen, und wir mussten dann beispielsweise die ganzen OPs zurückbauen.

**Wie wurde die Schule von außen gestaltet?**

Das haben zwei Street-Art-Künstler aus Düsseldorf gemacht: Marc und Joe Hennig. Beim Vorbereiten der Fassade haben noch ein paar geholfen, aber das Anmalen haben nur die beiden Brüder gemacht. 2013 ist die erste Fassade fertig geworden und die hintere vor vielleicht zwei Jahren. Die Sprüche an den Wänden wurden von Mitarbeitern, Schülern und Eltern um 2014 herum ausgesucht.

## Funfacts - oder - Was du dich schon immer gefragt hast

**Warum steht an einer Stelle der Fassade „Majo“?**

Weil das die Majo-Brothers waren. Die heißen Marc und Jo. Habt ihr gesehen, dass die sich an einer Stelle verschrieben haben? Da ist ein Kreuz über einem Buchstaben. Jede Fassade hat mindestens zwei Monate gedauert, also die Grundschule 2, die Sporthalle auch und so weiter.

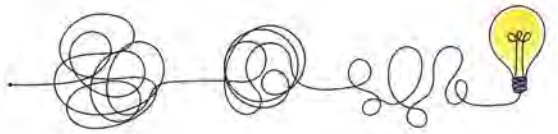
**Wie seid ihr denn auf die Schulfarben gekommen?**

Ja, das haben wir immer mit dem Team ausgemacht. Die an der Sporthalle sind von den früheren Bäumen an der Stelle inspiriert, damit es ein bisschen so aussieht, als würde man immer noch ins Grüne gucken. Wir haben also immer ein paar Ideen genannt, und dann ist das ins Team gegangen, und so wurde ausgehandelt, was man gut findet.

**Wie ist die Streuobstwiese entstanden?**

Eigentlich wollten wir einen Acker haben, um dort ein wenig Garten- und Landschaftsbau zu machen. Irgendwann haben wir dann mit dem Umweltreferenten der Stadt Wülfrath gesprochen, und dann hat der uns die Streuobstwiese angeboten, weil er keinen Acker hatte. Als wir die übernommen hatten, war sie zehn Jahre alt und total verwildert. Die hat der Bauträger, der die Siedlung da oben gebaut hat, als Ausgleich pflanzen müssen, aber der hat sich danach nicht darum gekümmert. Da die Stadt dafür auch kein Geld hatte, war sie verwildert, und bis heute haben manche Bäume noch keinen Grundschnitt. Matthias, Lars und Verena haben sich da viel engagiert.

## So läuft's bei uns



### **Wie kam es dazu, dass früher alle Klassen bei jedem Wetter auf die Wiese mussten und es heute für diese Fälle das Sozialtraining gibt?**

Das hat sich so ein bisschen entwickelt. Aber da bin ich auch nicht der richtige Ansprechpartner, weil das die Teamer\*innen beschlossen haben.

### **Warum ist es so, dass die Siebte Klasse sieben Tage und die Achte acht Tage auf Klassenfahrt fahren?**

Das haben wir in der pädagogischen Leitung entwickelt. Da geht es um Selbstständigkeit, und dafür fanden wir es sinnvoll, dass die immer länger auf Klassenfahrt fahren. Damit die auch mal raus kommen aus der Familie.

### **Warum dürfen Lehrkräfte mit dem Aufzug fahren, Schüler\*innen aber nicht?**

Ehrlicherweise möchte ich auch, dass Lehrer\*innen laufen, außer sie sind schwanger oder ähnliches. Die anderen sind halt faul.

### **Was machst du mit dem ganzen Geld, das du von den Schülern bekommst?**

Wir sind eine gemeinnützige GmbH. Das heißt, dass wir uns nicht selbst bereichern dürfen. Wir haben bereits 12 Millionen Euro in die Gebäude investiert und haben jetzt noch 3,5 Millionen Euro Schulden bei der Bank. Mit der Kita haben wir noch 1 Million Euro mehr Schulden. Dazu kommen noch die laufenden Ausgaben, zum Beispiel für das Essen.

### **Warum fängt die Schule um 8:30 Uhr an?**

Wir wollten damals einen offenen Anfang machen.

### **Wie kamst du auf die Idee, die drei Abschnitte am Tag „Bänder“ zu nennen?**

Da kam ich nicht allein auf die Idee. Als wir die Schule gegründet haben, haben wir das mittlere Band immer Projektband genannt. So ist es dann entstanden, dass auch die anderen Bänder „Bänder“ heißen.

### **Warum heißen die Teamer\*innen „Teamer“?**

Weil wir hier ja nicht nur Lehrer\*innen, sondern auch Sozialpädagogen usw. haben. Weil wir wollten, dass alle gleich genannt werden, kamen wir dann auf „Teamer“. Das kommt aus dem englischen Wort „Team“ und wurde sozusagen eingedeutscht.

### **Wie kam man darauf, diejenigen, die neu auf die Schule kommen, auszulosen?**

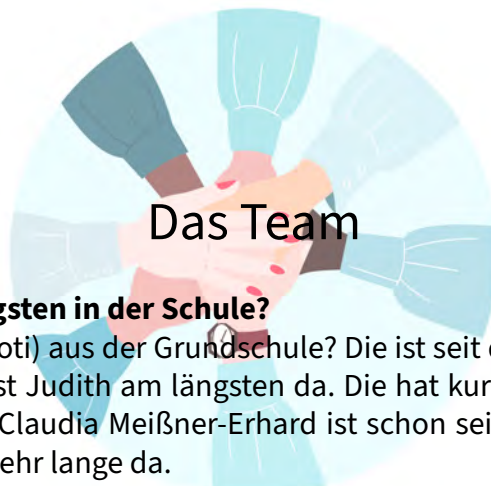
Wir hatten früher ein Auswahlverfahren, bei dem man sich bewerben musste. Aber das führte dazu, dass diejenigen, die nicht aufgenommen wurden, dachten, sie wären nicht gut genug. Irgendwann haben wir uns dann einen Supervisor (Berater) zur Hilfe geholt. Der hat gesagt, dass das, was wir machen, eigentlich nichts anderes als Zufall ist und dass wir dann direkt auslosen könnten. Da man Menschen sowieso nicht in den Kopf gucken kann und manche Kinder schon Sätze auswendig gelernt haben, haben wir uns dann dazu entschieden, wirklich zu losen. Das machen wir jetzt schon seit vielen Jahren.

### **Warum müssen die Kinder hier Dienste machen, wenn doch auch geputzt wird?**

Weil wir zu wenig Reinigungskräfte haben und das sonst nicht ausreichen würde. Die Gesamtschule hat nur vier Reinigungskräfte.

### **Warum gibt es Winterberg, wenn es so klimaschädlich ist?**

Wir fahren schon seit 2009 nach Winterberg und ich weiß, dass die Skihalle Neuss versucht, so viel Strom selbst zu produzieren, wie sie verbraucht. Winterberg versucht auch schon, wenig CO<sub>2</sub> zu verbrauchen und klimafreundlich zu sein. Außerdem scheint es für mich auch pädagogisch gut zu sein, weil man dort ja selbstständig ist.



## Das Team

### **Welcher Teamer war am längsten in der Schule?**

Kennst du Susanne Zeller (Stroti) aus der Grundschule? Die ist seit dem ersten Schultag da. Hier in der weiterführenden Schule ist Judith am längsten da. Die hat kurz nach der Schulgründung hier angefangen zu arbeiten, und Claudia Meißner-Erhard ist schon seit 2008 da. Jörg, Sarah Markoni und Markus sind auch schon sehr lange da.

### **Unsere Schule ist ja schon groß für eine Privatschule. Wieso haben wir nur eine Sportlehrerin (Judith)?**

Jörg ist ja auch Sportlehrer, aber hauptsächlich für die Oberstufe, und er war jetzt ja lange verletzt. Ihr als Kinder könnt natürlich auch Sportkurse machen.

### **Wie viele Schüler\*innen hat die Schule?**

Die Grundschule hat 100, und die Gesamtschule ca. 243.

### **Warum haben wir so viele Sozialpädagogen?**

Weil wir die Eingliederungshilfe für Kinder mit Behinderung komplett selbst stellen. In anderen Schulen werden solche Assistenzkräfte von außen geholt, und da haben wir uns bewusst gegen entschieden. So können wir ein paar als Fachkräfte, also als Sozialpädagogen, und andere als ungelernete Kräfte beschäftigen.

## Robert persönlich

### **Wann wurdest du geboren?**

Ich bin am 5. März 1968 geboren und jetzt 58 Jahre alt.

### **Welche Hobbys hast du?**

Ich liebe es, Ski und Snowboard zu fahren. Außerdem gehen wir einmal in der Woche klettern und wir tanzen gerne Salsa, Kirstin und ich. Beim Salsa tanzt man im Kreis und einer gibt immer eine Figur an, die dann alle nachmachen. Man wechselt beim Salsa auch immer den Partner.

### **Wie sieht deine berufliche Laufbahn aus?**

Tatsächlich bin ich eigentlich Arzt. Weil es so schwierig war, einen Job zu finden, habe ich es als Arzt aufgegeben und mir das Programmieren beigebracht. Danach habe ich eine eigene IT-Firma gegründet und parallel auch die Schule. 2007 habe ich dann jedoch die IT-Firma aufgegeben und mich auf die Schule konzentriert.

### **Was wolltest du als Kind werden?**

Ich wollte schon relativ früh Arzt werden, da war ich so 15 oder 16 Jahre alt. Und davor hatte ich mal überlegt, ob ich Rechtsanwalt werde. Aber das war nur, weil mein Vater Rechtsanwalt war. Das war mir dann irgendwann zu langweilig. Obwohl ich heute relativ viel mit Gesetzen zu tun habe.

### **Was war früher dein Lieblingsfach?**

Mathe ist mir irgendwann leichtgefallen, aber in der Oberstufe war Bio mein Lieblingsfach. Da hatte ich eine tolle Lehrerin, und im Medizinstudium kam mir das dann auch zugute.

### **Du unterrichtest hier ja auch ein paar Fächer. Bist du auch Lehrer?**

Ja, aktuell nur Spanisch in der Sieben. Aber nein, ich bin kein Lehrer, nur Arzt.

## Blick nach vorn

### **Man kann hier ja Schülerfirmen gründen. Wie bist du auf die Idee gekommen, und was genau ist überhaupt eine Schülerfirma?**

Also, die Idee ist ganz viel mit Mathias entstanden, und dann hatten wir auch so Workshops. Zuerst gab es dann Wülfrad, und dann haben wir mal versucht, die Genossenschaft zu gründen. Eine Genossenschaft muss immer bei einem Träger angesiedelt sein, und das könnte auch unsere Schule sein. Wir haben uns aber bewusst für einen Träger von außerhalb entschieden, damit es realer ist, auch wenn eine Genossenschaft keine richtige Firma ist.

### **Hast du schon Ideen für einen Nachfolger von dir?**

Meine Kinder werden das nicht übernehmen, und meine Tochter Roxy aber zwar in der Genossenschaft, die wir mit anderen Schulen zusammen gegründet haben. Diese haben wir auch gegründet, um die Nachfolge zu vereinfachen. In dieser Genossenschaft steckt nämlich viel Know-how. Und dann muss hier natürlich irgendwann jemand die Geschäftsführung machen, aber ich glaube nicht, dass es so kompliziert wird, dafür jemanden zu finden, weil ganz viele Aufgaben schon verteilt sind.

### **Hast du noch Zukunftspläne?**

Also, aktuell baue ich ja noch die Genossenschaft auf, und die soll auch noch größer werden. Im Moment sind schon 20 Schulen in der Genossenschaft, und ich fände es schön, wenn das irgendwann mal hundert sind. Das sind freie Schulen aus dem Umkreis, zum Beispiel Köln, Neuss und Mönchengladbach. Die haben teilweise ähnliche Konzepte, aber manche sind auch etwas anders.





Ostern hat seinen Ursprung in der christlichen Feier der Auferstehung Jesu Christi, die den Sieg über den Tod symbolisiert und eng mit dem jüdischen Pessachfest verbunden ist. Sprachlich leitet sich der Name vermutlich vom germanischen „austro“ (Morgenröte) oder von der Frühlingsgöttin Ostara ab, was auf vorchristliche Fruchtbarkeitsriten zum Frühlingsbeginn hinweist.

Die Feierlichkeiten beginnen mit der Passionszeit nach Aschermittwoch und enden mit dem Pfingstfest. Ostereier gelten als Symbole für Fruchtbarkeit und neues Leben. Der Osterhase gilt als Frühlingsbote.

Alaia

## Der Frühling

Wenn Blumen blühen,  
sich Menschen  
um den Frühjahrsputz mühen,

Die Welt nach dem Winter  
zum Leben erwacht,  
Die Sonne vom blauen Himmel lacht.

Wenn Bienen summen,  
Rasenmäher brummen,  
Vögel durch die Lüfte fliegen,  
Menschen in der Sonne liegen.

Schmetterlinge auf Blumen sitzen,  
Osterhasen durch die Gegend flitzen,  
Dann weiß ich es ist so weit,  
es beginnt die Frühlingszeit.

Maya



### *Eine Geschichte von Rachel Ohn*

Die Farbe des Himmels an einem Sommertag, leuchtend, klar und kräftig. Die Farbe deiner lachenden Augen, wenn wir nebeneinander im Gras liegen und den Wolken zusehen, wie sie vorbeiziehen, gewärmt von der Sonne über und der Freude in uns. Die Farbe des klaren Gewässers, in dem wir bis zum Grund tauchen und kleine Schätze füreinander hervorholen, bunte Steine und glänzende Muscheln und verlorene Schmuckstücke. Die Farbe des Samtes, an dem die Sterne wie glitzernde Perlen verteilt hängen, damit wir sie zählen und uns Geschichten darüber erzählen können. Die Farbe der Decken, in die wir uns einwickeln, um unter ihnen einzuschlafen.

Die Farbe der viel zu hell blinkenden Lichter und der Autos und der Uniformen, so viele Stimmen, panische, verwirrte, hilflose, und du bist nicht mehr da. Die Farbe der Trauer, die mich mal schleichend, mal urplötzlich überwältigt. Die Farbe des Eises, in das sich mein Herz verwandelt, nur um dann zu zersplittern. Die Farbe der Briefumschläge, in denen ich so viele Briefe bewahre, die niemals abgeschickt wurden. Die Farbe, die sich wie ein Schleier über mein Leben legt und alles dämpft.

Die abblätternde Farbe des Gartenhauses, zu dem ich zurückkehre. Genau die Farbe, in der wir es vor Jahren angemalt haben, und die der Flecken, die wir nach unserer Farbschlacht nie mehr aus der Kleidung waschen konnten. Die Farbe meiner Augen, die ich im Spiegel sehe und schnell schließe. Die Farbe deiner Augen, die ich sehe, als ich es doch wage, sie zu öffnen. Die Farbe deines alten Lieblingsarmbands, das ich wiederfinde, verblasst in der Ecke liegend. Die Farbe der Decken, die jetzt meine Tränen aufsaugen, während das Tageslicht langsam schwindet.

Die Farbe der Tür, durch die ich jede Woche trete, um mit meinem Therapeuten zu sprechen. Die Farbe beider Armbänder, die jetzt an meinem Handgelenk liegen und mich an dich erinnern, deine Stimme, dein Lachen. Die Farbe des Himmels vor Sonnenuntergang, in dem ich Vögel fliegen sehe, voller Leichtigkeit und Lebensfreude. Die Farbe der Leere zwischen den Sternen, aber irgendwo da oben bist du. Die Farbe der Decken, unter denen ich endlich wieder friedlich schlafe.

## Starke Geschichten, große Bühne

Anlässlich der erfolgreichen Teilnahme mehrerer Kinder am Jugendschreibwettbewerb 2026 haben wir euch in der letzten Ausgabe bereits die Geschichten vorgestellt, die es unter die Top 5 geschafft haben. Am 25.04.2026 war es dann so weit: Im Rahmen einer Buchmesse fand die Preisverleihung des Jugendschreibwettbewerbs statt.

Alaia Claire Oviedo erreichte mit ihrer Geschichte „Der Traum“ den fünften Platz – und das, obwohl sie als Fünftklässlerin eigentlich noch zu jung für den Wettbewerb war, zu dem Sechst- und Siebtklässler\*innen aus ganz NRW eingeladen waren.

Junia Brosch aus der sechsten Klasse schaffte es mit ihrem hilfsbedürftigen Rumpel sogar auf den zweiten Platz! Auf der Bühne flossen bei mindestens zwei Menschen Tränen der Freude und des Stolzes und ich bin mir sicher: auch im Publikum.

Im Herbst dürfen wir uns auf ein Buch freuen, in dem die Siegertexte gesammelt veröffentlicht werden.





## Digital School Story

Beim Projekt "Digital School Story" haben sich Schüler\*innen der Klassen 5-7 damit beschäftigt, wie wir mit Gefahren in sozialen Medien umgehen können und uns sicher im Netz bewegen.

Dabei heraus gekommen sind kurze Videos im TikTok Format zu Themen wie z.B. Cybermobbing oder Fake News. Ein besonderes Highlight war das Feedback der Content Creatorin @lena.kinderfragen, die ihre Expertise an uns weitergegeben hat.

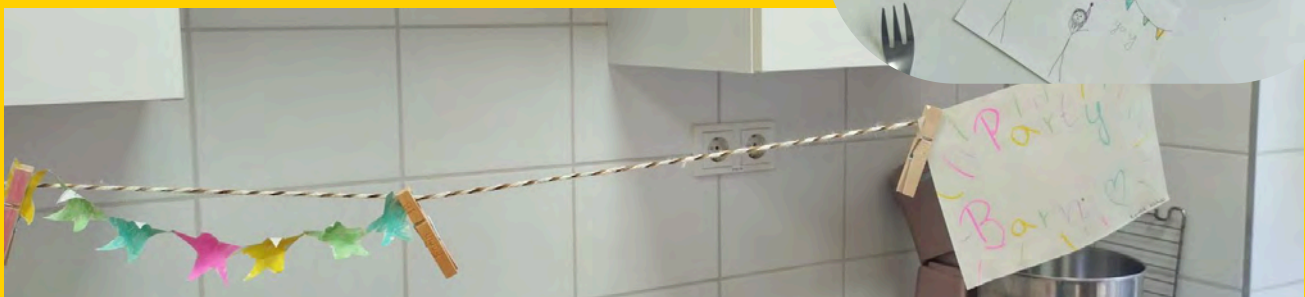
Claudia Don

## Party Schuppen

Statt einen Englishtest zu absolvieren, darf man jetzt richtig kreativ werden! Bei den Englischkästen stehen auch ein paar Ideen für euch bereit.

Ich habe zum Beispiel mit Greta für „Party Barn“ Pancakes gebacken. Wir haben ein englisches Rezept herausgesucht und dazu ein Video gedreht, in dem wir Englisch sprechen.

Junia B. und Greta D.



Kamal hat bei seinem Videoprojekt mit Playmobil-Figuren einen kreativen Kurzfilm gedreht. Mit der Stop-Motion-Technik ist durch viele einzelne Fotos der Eindruck entstanden, dass sich die Figuren bewegen.



### 20.02.2126

Hey, ich weiß leider nicht deinen Namen, aber ich hoffe, dir geht es gut. Es ist bei euch 2026 richtig? Okay, wow! Ich muss dir viel erzählen. Ich weiß, wir kennen uns nicht persönlich, aber ich möchte dir ein bisschen von der Zukunft erzählen und hoffe, du hörst mir zu. Also die Gesellschaft und Wirtschaft sind ziemlich nachhaltiger und klimaneutraler geworden. Und unsere Ozeane sind vollkommen von Müll und Gift befreit und noch viel mehr. Wir Menschen leben immer noch durch die ganze Welt verstreut, aber wir sind viel friedlicher und harmonischer zusammen und respektvoll. Auch in der Arbeitswelt hat sich viel verändert. Die KIs haben die langsamen und qualvollen Jobs übernommen. Aber die Menschen arbeiten natürlich auch noch – nur weniger. Nur 4 Stunden! Aber man kann verlängern und alle werden genug bezahlt. Natürlich gibt es aber immer noch Schulen, denn auch wenn es nervt, ist es wichtig.

Falls du dich fragst, wer das alles entscheidet, dann kann ich dir sagen, dass das die Gesellschaft entscheidet. Also der Staat stellt und macht dann Umfragen und die Gesellschaft entscheidet dann. Also was ich dir sagen möchte, ist, dass, auch wenn du denkst, die Zukunft wird scheiße, du deine Zukunft in der Hand hast und du sie gestalten und erfinden kannst.

Was mich irgendwie an die Lyrics von „The Nights“ von Avicii erinnert: „He said, \"One day, you'll leave this world behind. So live a life you will remember\"". Ich weiß, das Leben kann hart sein, es fühlt sich dann immer wie eine dunkle Nacht an. Aber so viel wie man weint, lacht man irgendwann wieder. Natürlich nicht sofort, aber das Leben ist nicht nur schwarz und weiß. Sondern es ist vielfältig, es ist grau, aber auch bunt. Es wird natürlich nicht einfach und es wird manchmal diese Nächte geben, aber du kannst die Richtung entscheiden. Du kannst entscheiden, wer du bist und sein willst. Du schaffst das!

Ich glaube an dich! Danke, dass du mir zugehört hast. Ich hoffe, du schreibst mir irgendwann zurück. Believe in you! You are worth it!

Dankeschön, bye.

von Aurora Haverland

Philosophiekurs 8. Klasse "Briefe aus der Zukunft"

## Brückenlauf Düsseldorf 2026

Beim diesjährigen Brückenlauf konnten wir als Schule rund 1000€ Spendengeld erlaufen. Die fünf Kilometer haben die Jungs/Männer in durchschnittlich 28:27 Minuten und die Mädchen/Frauen in fast genauso schnellen 28:41 Minuten absolviert. Eine starke Leistung! Besonders schnell waren Linna Jetsch (23:34), Katalin Ammer (25:35) und Carola Sgominski (25:51), sowie Leon Jetsch (22:26), Jan Seibt (23:21) und Rüdiger Horn (24:41). Doch fern von Bestzeiten hatten wir hoffentlich alle einfach unsere persönlich beste Zeit beim Laufen.





**UpMark**

upmark.farin-langner.de

# DEIN LEBEN. DEINE ACHIEVEMENTS.

Das Achievement System für das echte Leben

---



UP MARK

jetzt

**Tokyo Drift unlocked!**

Besuche Tokio



UP MARK

jetzt

**Void unlocked!**

Besuche Bielefeld



UP MARK

jetzt

**Tutorial Finished unlocked!**

Werde 18 Jahre alt

Schalte Achievements für echte Erlebnisse frei.  
Gamifiziere dein Leben und sammle Errungenschaften  
für das, was du wirklich erlebt hast.



# Share your Achievement

---

## Dein Leben hat Achievements verdient

Einen Berg besteigen, drei Länder an einem Tag überqueren,  
oder einfach mal die App mit 3 % Akku öffnen  
Up Mark will genau das festhalten.

## Die Idee

Wer viel zockt, kennt das Gefühl: Man schaut auf seine Trophäensammlung und ist stolz auf Dinge, die nie wirklich passiert sind  
Up Mark dreht das um. Die App von Farin Langner und Liam Selent überträgt das Konzept auf das echte Leben. Erlebnisse, Reisen, sportliche Leistungen all das soll künftig als Achievement gespeichert werden können

## Was ist geplant?

Über 110 Achievements sind bereits ausgedacht, von „Marathoner“ über „Border Crosser“ bis hin zu „Void“ - dem Achievement fürs Besuchen von Bielefeld. Getrackt werden soll über Standortdaten, und Schrittzähler ausserdem mit möglichst wenig Datenspeicherung. Der Code liegt außerdem offen auf GitHub, die App soll dauerhaft kostenlos bleiben.

## Release am 10. Juli

Up Mark erscheint am 10. Juli 2026.

Bis dahin suchen die Entwickler noch Leute, die früh dabei sein wollen entweder als Beta-Tester oder einfach um auf dem Laufenden zu bleiben.

**Newsletter:** Wer den Release nicht verpassen will, kann sich unter: [upmark.farin-langner.de/newsletter](https://upmark.farin-langner.de/newsletter) eintragen.

**Beta:** Wer die App vor dem 10. Juli testen und mitgestalten will, findet die Anmeldung unter [upmark.farin-langner.de/beta](https://upmark.farin-langner.de/beta).



# Empfehlungen

## High School Musical: Das Musical: Die Serie

Wenn man Theater, Singen, Tanzen, Freundschaft, Liebe und ganz viel Charakterentwicklung mag, ist die Serie „High School Musical: Das Musical“ genau das Richtige für dich!

Es handelt sich um eine Theatergruppe. Diese Theatergruppe spielt in Staffel eins „High School Musical 1“, wonach die Serie auch benannt wurde. In den weiteren drei Staffeln führen sie noch andere Stücke auf. Hauptsächlich geht es um die Figuren Nini, gespielt von Olivia Rodrigo, Ricky, gespielt von Joshua Bassett, Gina, gespielt von Sofia Wylie, EJ, gespielt von Matt Cornett, Ashlyn, gespielt von Julia Lester, Carlos, gespielt von Frankie Rodriguez, Seb, gespielt von Joe Serafini, Kourtney, gespielt von Dara Reneé, Big Red, gespielt von Larry Saperstein, und ihre Theaterlehrerin Miss Jenn, gespielt von Kate Reinders. Im Laufe der Serie müssen sie Konflikte lösen, mit ihren Gefühlen kämpfen und wie eine kleine Familie zusammenwachsen.

Natürlich gibt es auch Liebesdramen, Gefühlschaos und traurige Momente. Es macht super Spaß, den Figuren beim Wachsen zuzusehen, ihre Entwicklung zu verfolgen und mit ihnen mitzufiebern. Außerdem wird auch viel gesungen und performt. Es hat super Spaß gemacht, die Serie zu gucken, und wir können sie aus tiefstem Herzen empfehlen!

Fritzi und Pauline

## Die Chroniken von Narnia: Der König von Narnia

Ich stelle euch heute den Film „Die Chroniken von Narnia: Prinz Kaspian von Narnia“ vor. Wenn du eher ein abenteuerlicher Filmliebhaber bist, dann ist der Film genau das Richtige für dich. Aber es ist nicht nur ein Abenteuerfilm: Es geht auch um Fantasie, Liebe, Freundschaft, Zusammenhalt und Kampf.

Die Hauptdarsteller sind Georgie Henley als Lucy, Skandar Keynes als Edmund, Ben Barnes als Kaspian, Anna Popplewell als Susan und William Moseley als Peter.

Willst du wissen, wie der Kampf am Ende ausgeht, ob die Telmarer vertrieben werden oder siegen? Ich hoffe, ihr freut euch darauf, den Film zu gucken, und habt so viel Spaß dabei wie ich.

Jonathan D.

## Scary Harry - Totgesagte leben länger

„Scary Harry – Totgesagte leben länger“ ist ein sehr lustiges Buch über einen Jungen namens Otto. Otto und seine Freundin Emily können mit Geistern sprechen und erleben zusammen viele verrückte Abenteuer.

Das Buch ist von Sonja Kaiblinger und handelt von Otto und Emily. Emily braucht eine Brille, um die Geister sehen zu können. Die beiden Hauptfiguren glauben, dass Ottos Onkel Archibald noch lebt. Anlass dafür ist eine Formel, die gegen Geister wirkt. Ottos Onkel Archibald hatte diese Formel entwickelt, sie wurde aber scheinbar verkauft ...

Altersempfehlung: ab 11 Jahren

Linus H.



# Frei nach Witz

**Was ist grün und sitzt auf dem Klo?**

**- Ein Kaktus**

**Welche Tomaten sind die teuersten Tomaten?**

**- Die Geldautomaten**

**Der kleine Esstisch will sein Spielzeug nicht mit anderen teilen. Fragt die Mutter ihn, warum. Sagt der kleine Esstisch "Ich bin ein Egoesstisch"**

**Wieso brauchen Polizisten eine Schere?**

**Damit sie den Dieben den Weg abschneiden können.**

**Was fängt mit Z an und schwimmt auf dem Teich?**

**Zwei Enten.**

Maya und Benjamin

# Aktiv Knobeln

## Quizfragen

Wie alt ist Robert?

Was stellt das Cover der Zeitung dar?

Wie viel hat das ehemalige Krankenhaus gekostet?



## Suche alle 8 Wörter im Buchstabengitter

F	T	E	O	S	F	G	z	U	E	T	A	F	R	T	G	D	V	O	W
D	G	V	A	S	D	U	X	O	Q	L	C	Y	Q	P	M	G	E	S	D
F	G	B	S	R	T	F	Z	S	N	K	I	W	X	O	N	Q	B	O	C
F	D	G	C	H	A	E	S	T	J	N	O	S	T	E	R	E	I	E	R
V	T	J	S	O	B	E	R	D	V	Z	Q	N	O	V	W	D	G	H	J
B	A	E	K	V	S	W	E	N	V	H	S	J	O	V	A	G	U	C	H
H	U	I	L	S	A	W	C	H	N	Q	K	V	T	Y	O	H	S	A	Q
D	T	V	A	V	J	W	O	S	D	R	E	C	K	W	E	G	T	A	G
B	T	S	S	F	W	F	S	D	E	A	F	Z	G	S	R	E	R	R	T
W	E	G	S	F	N	S	T	H	N	X	N	E	F	H	J	Y	Q	O	M
S	D	F	E	F	B	J	E	H	U	Y	Q	A	D	H	B	U	D	Y	W
S	R	Z	N	Y	T	A	R	G	U	R	N	D	N	I	G	O	F	W	B
K	C	K	F	T	S	Z	N	G	Y	R	A	L	B	I	G	V	U	Y	E
W	O	N	A	V	I	Y	E	K	W	B	L	D	L	E	A	K	S	L	N
F	K	R	H	B	O	Y	S	Q	L	Ä	G	I	Y	L	N	E	H	J	N
E	X	I	R	I	G	X	T	D	Z	N	W	K	S	I	S	M	U	D	Y
N	W	L	T	O	X	I	E	R	K	M	Ü	L	L	S	A	C	K	Y	O
R	J	S	F	j	Q	K	R	B	U	A	Y	O	N	X	U	Q	H	K	X
H	V	W	X	D	U	B	L	I	N	S	E	R	B	I	E	N	D	L	B
P	R	A	K	T	I	K	U	M	W	T	M	W	H	O	C	H	S	E	L

Benjamin

# Osterlämmer

Die Butter schaumig rühren, Zucker und Vanillinzucker dazugeben, dann die Eier einzeln dazu rühren, Citroback oder Zitronenschale, gesiebtes Mehl, Backpulver und die Milch unterrühren und den Teig auf drei gut gefettete und mit ausgestreute Formen (z.B. Lamm, Hase, Henne oder Hahn) verteilen. Die Form jedoch nur zu maximal 2/3 füllen!



Im vorgeheizten Backofen bei 200 Grad (Umluft 180 Grad) ca. 40 Minuten backen.

Die Figuren nach dem Backen vorsichtig aus der Form lösen und auf einem Kuchengitter auskühlen lassen. Dick mit Puderzucker bestäuben.

## Zutaten für 1 Portionen:

250 g	Butter	<b>Arbeitszeit</b>	ca. 20 Minuten
250 g	Zucker	<b>Koch-/Backzeit</b>	ca. 40 Minuten
1 Pck.	Vanillezucker	<b>Gesamtzeit</b>	ca. 1 Stunde
5	Ei(er)	<b>Schwierigkeitsgrad</b>	simpel
375 g	Mehl		
½ Pck.	Zitronenschale, abgerieben oder Citroback		
5 EL	Milch		
	Puderzucker, zum Bestäuben		
2 ½ TL	Backpulver		

Marie G.



FREIZEITang